

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 63 (1976)  
**Heft:** 11: Hallen - Hüllen - Kapseln = Halles - envelopes - capsules

**Artikel:** IBM-Geschäftssitz in Segrate MI, Italien : Architekt Marco Zanuso  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-48645>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# IBM-Geschäftssitz in Segrate MI, Italien

Architekt: Marco Zanuso, Mailand  
1975

Neuer Hauptsitz der IBM-Italia in Segrate am östlichen Stadtrand von Mailand. Dezentralisierung der Verwaltungs- und Dienstleistungsaktivitäten und Zusammenlegung der zahlreichen bislang auf den ganzen Stadtraum verteilten Einheiten an einem peripheren neuen Standort. Die Einfügung des Baukomplexes in dieses für Nutzungen des tertiären Sektors erschlossene Gebiet – eine weite Ebene, deren Massstabswahrnehmung durch die für die Po-Landschaft typischen Pappelreihen angedeutet wird – verleiht der Intervention raumordnenden Charakter.

In einem orthogonalen Achsensystem – von Haupterschliessungsstrasse und sekundären Erschliessungswegen verdeutlicht –, um das Zentrum der Anlage, sind auf einem von den Diagonalen umrissenen erhöhten Erdsockel drei untereinander verschieden grosse quadratförmige Baukörper angeordnet. Ihre räumliche Beziehung zueinander und zur umliegenden Fläche ist nicht nur von dem durch neu gepflanzte Pappeln visualisierten Diagonalenraster, sondern auch aufgrund der den Gebäudefassaden vorgesetzten Nottreppen lesbar; sie «materialisieren» die Diagonalachsen der einzelnen kubischen Baumassen.

Die grossen Flächen der hallenförmigen Innenräume auf verschiedenen Niveaus wurden hinsichtlich der Art der Arbeit konzipiert und dimensioniert. Funktionelle Bedingungen im Entwurfprozess waren das System der Gruppenarbeit, die Kommunikations- und Informationsebenen zwischen einzelnen Personen und Gruppen sowie die Möglichkeiten zur Anpassung an bestimmte Arbeitsumweltforderungen bezüglich Angliederung, Zusammensetzung und Mobilität. Der architektonische Innenraum ist polyvalent und flexibel; seine Form und seine Dimensionen ermöglichen Nutzungen, die von Arbeitssystem und -gruppen definiert werden, welche in dynamischer Art und Weise funktionieren. Die Arbeitsgruppe ist demzufolge das modulare Element einer flexiblen Planung, einerseits zur Bestimmung von Lage und Fläche der Arbeitseinheiten und ihrer Einrichtungen, andererseits zur Bildung räumlicher Bereiche, bezogen auf Arbeitsumweltbedingungen und



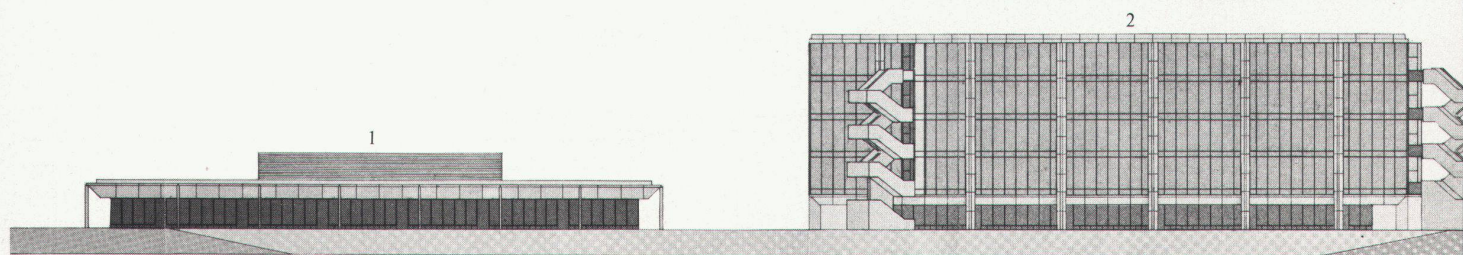
*Situation*

- |                                                             |                                                 |
|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| 1 Zugang zum Areal                                          | 5 Erdsockel                                     |
| 2 Haupterschliessungsstrasse                                | 6 Brunnen                                       |
| 3 Erschliessungswege zu den Bauten und den Parkierungszonen | 7 Bürogebäude (Verwaltungs- und Werbeabteilung) |
| 4 Fusswege                                                  | 8 Mensagebäude                                  |

Verhaltensweisen. Alle drei Baukörper sind als Umweltstrukturen und installationsintensive Hallenräume konzipiert, in denen eine grosse Dichte an Energiequellen, Informations- und Kommunikationssystemen vorhanden ist. Fachwerkstützen und isostatische Platten, mit dem Lifting-System vom Boden hochgezogen, formen die tragende

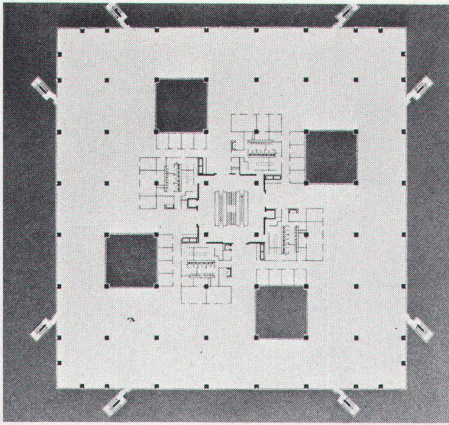
Struktur. Diese bildet den Grundmodul, aus dem die Dimensionierung sämtlicher modularer Komponenten der Installations-, der Einrichtungs- und der Ausbauelemente abgeleitet wurde. Die Systematisierung im Entwurfsprozess ermöglichte die Entwicklung einer Reihe von Grundsystemen: Struktursystem, Bausystem, Energie-

verteilersystem, Informationssystem, Einrichtungssystem und Ausbausystem. Gebäudehohe Glasflächen, strukturiert durch Leichtmetallprofile, zur Befestigung der Glasscheiben und zwischen die Stützenfelder eingesetzt, bilden die Hülle des einzelnen Bauvolumens und betonen den Baukubus auf der Geländeebene.

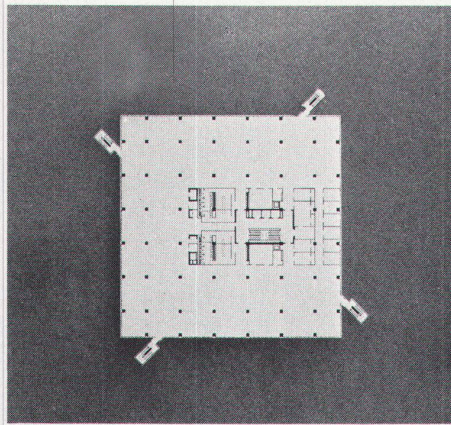


*Fassaden*

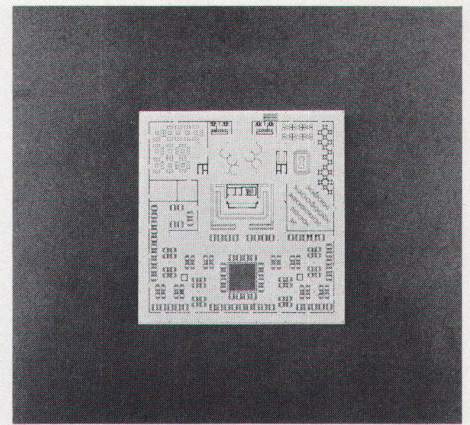




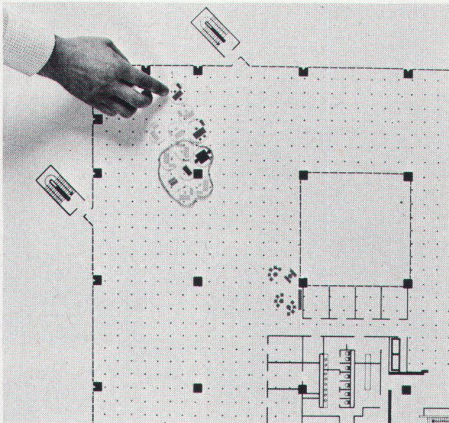
Grundriss einer Ebene im zweigeschossigen Bürogebäude



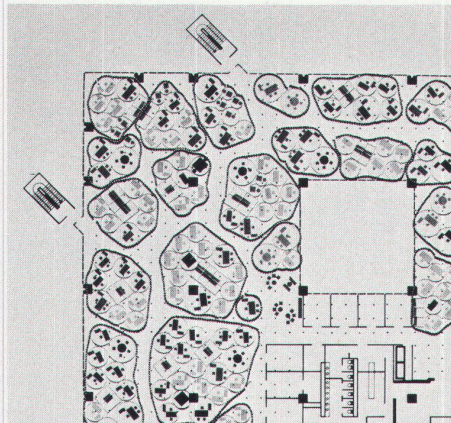
Grundriss einer Ebene im viergeschossigen Bürogebäude



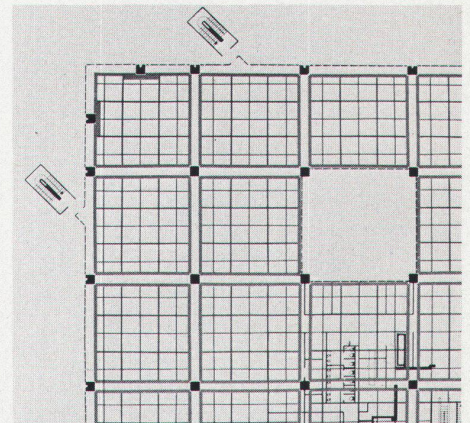
Grundriss des Messagebäudes



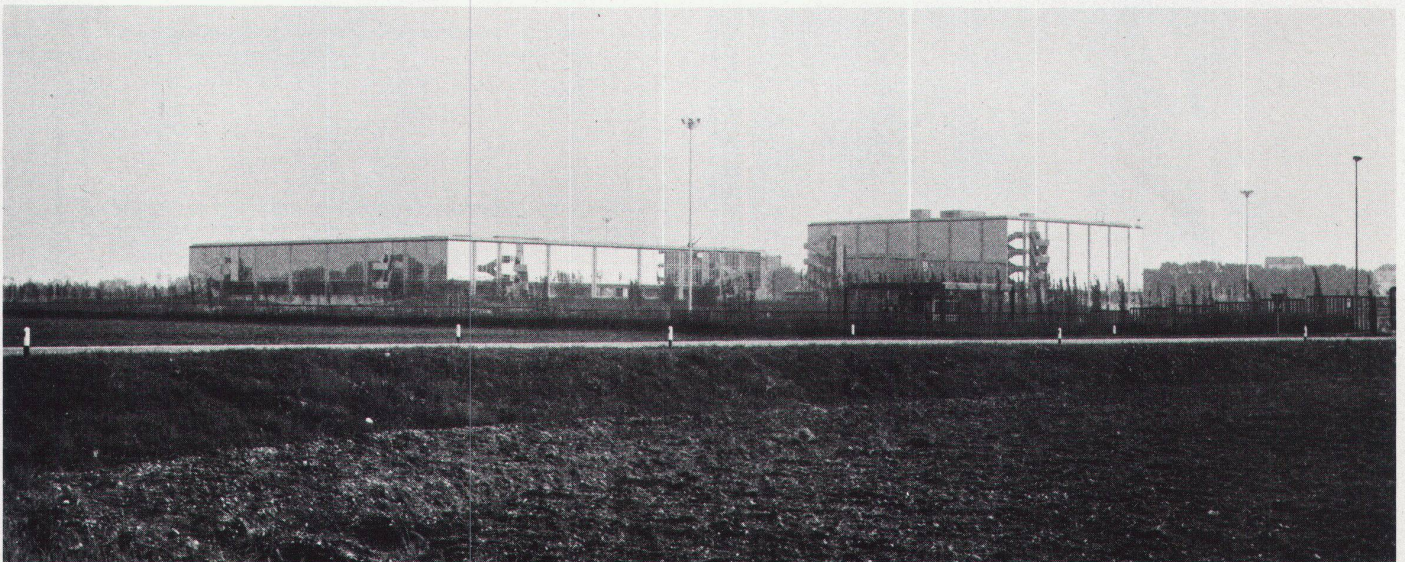
Grundrissausschnitt mit Arbeitsgruppe als modulares Element



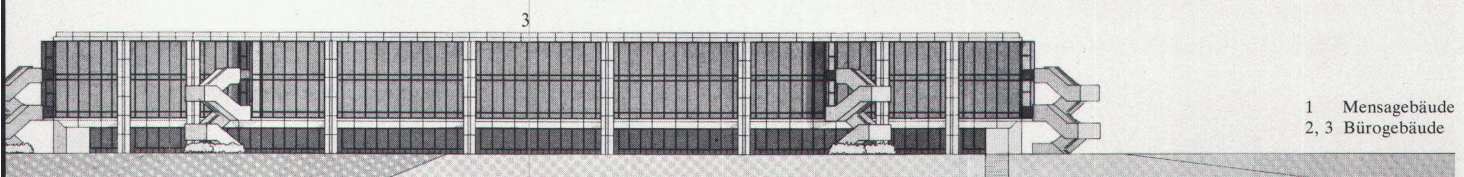
Grundrissausschnitt mit Organisation von Arbeitsgruppen



Grundrissausschnitt mit Struktursystem

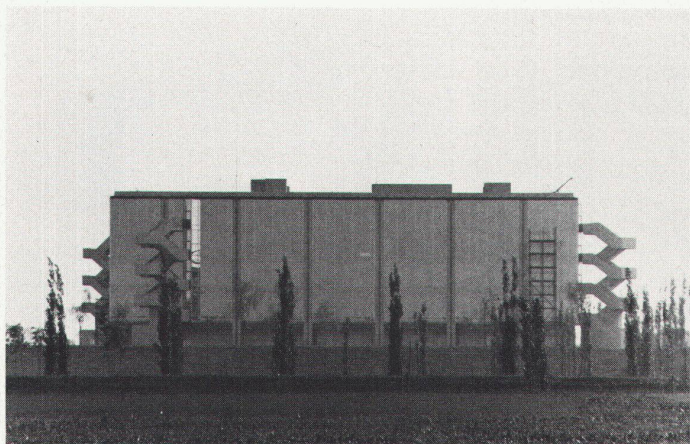


Gesamtansicht des Komplexes, im Vordergrund die Bürogebäude



1 Messagebäude  
2, 3 Bürogebäude

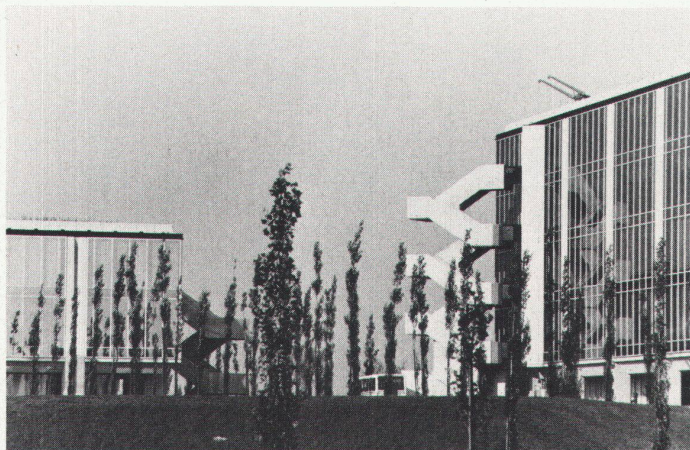




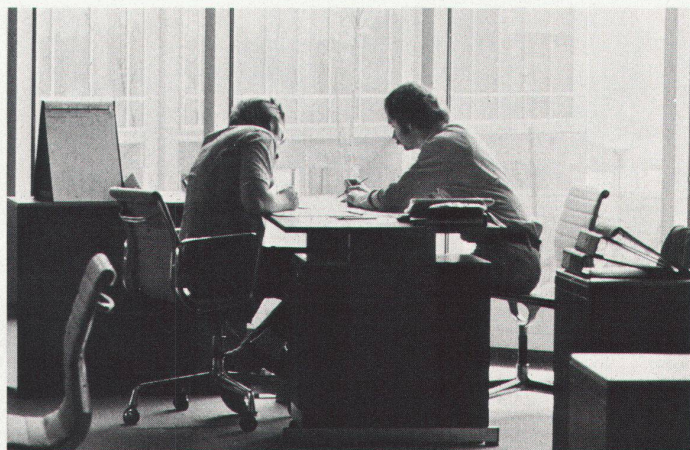
Die Bürogebäude...



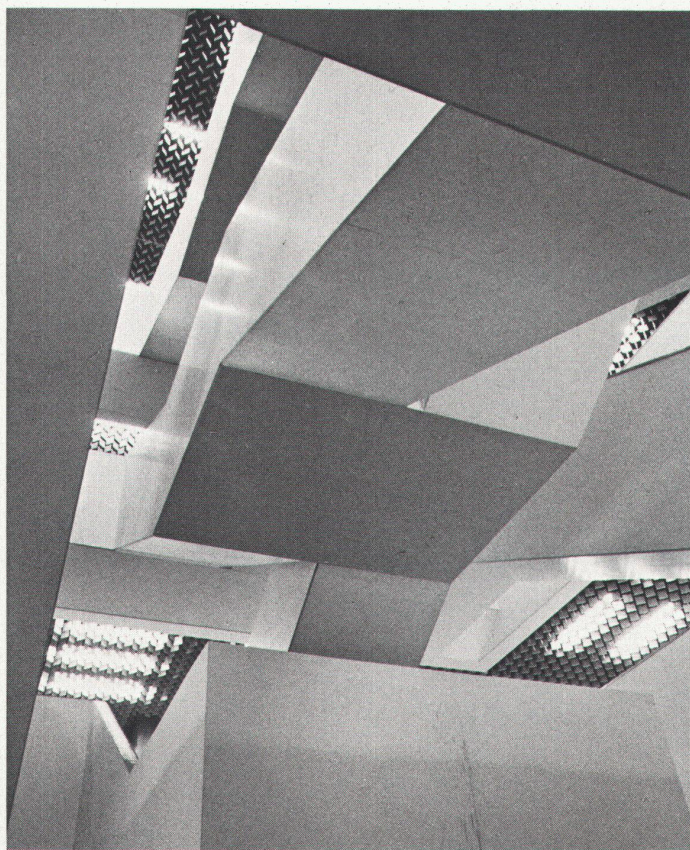
... auf dem Erdsockel



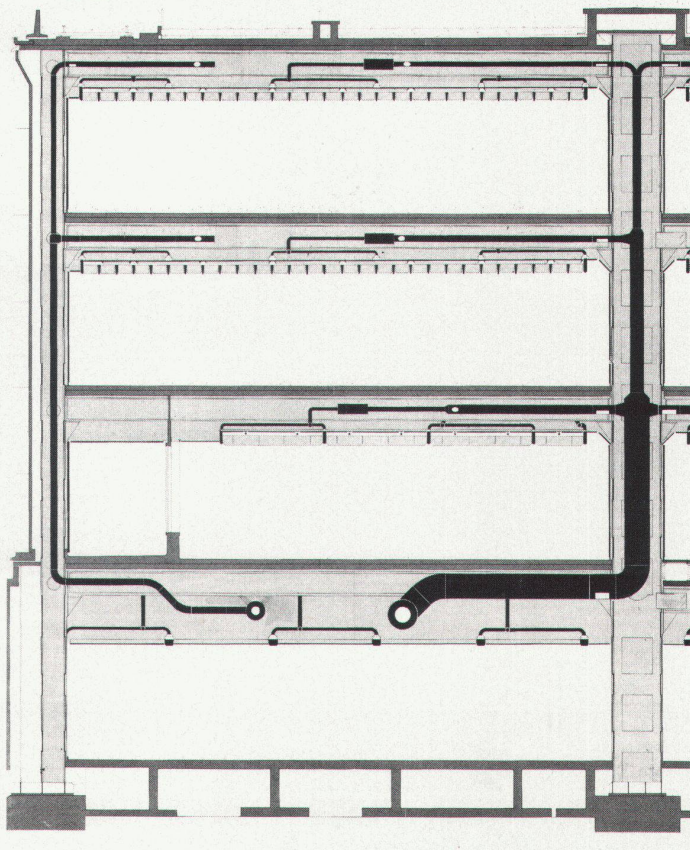
Strukturelle Elemente: Pappelgruppen, Nottreppen, Stützen und Verglasungen



Arbeitsgruppe in der Bürolandschaft



Treppenhalle im zweigeschossigen Bürogebäude



Partieller Schnitt: horizontale und vertikale Verteilung der Installationen